

Beiträge zur Landespflege Rheinland-Pfalz 18	Seite 404-423	Mainz 2019
--	---------------	------------

3.16 Die Vogelwelt (Vertebrata: Aves) des Naturschutzgebietes „Ahrschleife bei Altenahr“ - Kommentierte Artenliste¹

von FRANZ-JOSEF FUCHS und RALF BAMMERLIN

Abstract

The species of birds (Vertebrata: Aves) of the nature reserve „Ahrschleife bei Altenahr“ - annotated list of species

108 species of birds (including 83 species of breeding birds) were recorded in the nature reserve „Ahrschleife bei Altenahr“ (Rhineland-Palatinate, Germany). Further 12 species were found there as food visitors, 13 ones on passage. Indications are given with respect to the status (according to red data lists), habitat requirements and population density of each species. The importance of various parts of the biotopes for birds and potential threats are discussed. Succession of the vegetation proves to be a very meaningful factor of negative influence on birds within the districts of fallow ground (such as dried slopes, water-meadows and rocky heath).

Inhalt

3.16.1 Einleitung.....	405
3.16.2 Material und Methode.....	405
3.16.3 Ergebnisse (Kommentierte Artenliste)	406
3.16.4 Diskussion	420
3.16.5 Zusammenfassung	422
3.16.6 Literatur.....	422

¹ Stand 1998

3.16.1 Einleitung

Das Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ (Rheinland-Pfalz) zeichnet sich durch eine auf kleinem Raum vorhandene Vielfalt von Lebensräumen aus. Ein relativ naturnaher Bachlauf mit Hochstaudenfluren und Resten der Weichholzaue, Nieder- und Hochwälder, brachliegende Weinberge und verbuschende Felsheiden sowie xerotherme Felsstandorte wechseln einander ab (sinngemäß aus BÜCHS 1993).

In Form einer kommentierten Artenliste soll im Folgenden ein Überblick über die Avizönose des Naturschutzgebietes vermittelt werden.

3.16.2 Material und Methode

Es liegen aus dem Bereich des Naturschutzgebietes keine systematischen Kartierungen oder Erfassungen der Vogelbestände vor. Intensiv beobachtet wurde die Vogelwelt dieses Raumes allerdings über einen Zeitraum von fast dreißig Jahren von einem der Autoren, Franz-Josef Fuchs (Mayschoß). Die Angaben der nachfolgenden Artenliste basieren, soweit nicht anders vermerkt, auf diesen Beobachtungen. Sie beziehen sich mithin auf einen Beobachtungszeitraum zwischen Anfang der sechziger und Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Im Präsens wiedergegebene Beobachtungen geben den Status Anfang der neunziger Jahre wieder. Ergänzende Daten haben Manfred und Ursula Braun (Nassau/Lahn) zur Verfügung gestellt, denen hierfür herzlich gedankt sei. Auf eine umfassende Auswertung von zerstreut in der avifaunistischen Literatur publizierten Daten musste leider aus Zeitmangel verzichtet werden.

In der nachfolgenden Darstellung der einzelnen Arten wird neben der Angabe des jeweiligen Status – bezogen auf das Ende des Beobachtungszeitraums, also Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts – auch kurz auf die Habitate eingegangen, in denen die Arten im Untersuchungsgebiet anzutreffen sind. Für alle Brutvogelarten werden überdies – Bestandsschätzungen vorgenommen, die einen ungefähren Eindruck von der Größenordnung der Bestände Anfang der neunziger Jahre vermitteln sollen. Für Arten mit weniger als fünf Brutpaaren konnte auf exakte Bestandserfassungen in diesem Zeitraum zurückgegriffen werden.

Die Angaben zum Status in den „Roten Listen“ beziehen sich auf SIMON et al. (2014) für Rheinland-Pfalz (RL-RP) und auf GRÜNEBERG et al. (2015) für Deutschland (RL-D). Gefährdungskategorien: 0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = Stark gefährdet; 3 = Gefährdet; P = Potentiell gefährdet; I = Vermehrungsgäste; II = Gefährdete Wandertiere.

3.16.3 Ergebnisse (Kommentierte Artenliste)

Insgesamt 108 Vogelarten konnten im Bereich des heutigen Naturschutzgebietes „Ahrschleife bei Altenahr“ seit Beginn des vorigen Jahrhunderts nachgewiesen werden. 74 dieser Arten kommen gegenwärtig als Brutvögel vor. Weitere 9 Arten (Fasan, Teichhuhn, Schleiereule, Uhu, Steinkauz, Ziegenmelker, Eisvogel, Raubwürger, Kolkkrabe) haben im vergangenen Jahrhundert im Bereich des heutigen Naturschutzgebietes gebrütet, waren aber Anfang der neunziger Jahre dort nicht mehr brütend nachzuweisen. 13 Arten wurden als Durchzügler, weitere zwölf als Nahrungsgäste nachgewiesen.

Zwergtaucher (*Trachybaptus ruficollis* PALLAS, 1764)

Durchzügler und vereinzelter Wintergast an Stillwassern und Kolken der Ahr.

RL-RP: V.

Graureiher (*Ardea cinerea* LINNÉ, 1758)

Ganzjähriger Nahrungsgast, normalerweise in Einzelexemplaren. Bei Hochwasser im Frühjahr und Herbst konnten jedoch bis zu 30 Exemplare auf Nahrungssuche in den Überschwemmungsbereichen der Ahr beobachtet werden. Sie rasteten häufig auf den Felsnasen und in den Fichten des Hangwaldes oberhalb des Flusses.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra* LINNÉ, 1758)

Ausnahmsweise Durchzügler oder Sommergast: Im Frühsommer 1985 wurden zwei Exemplare vierzehn Tage lang im Naturschutzgebiet und seiner Umgebung beobachtet.

Krickente (*Anas crecca* LINNÉ, 1758)

Durchzügler: öfters im Frühjahr und Herbst zwischen Stockenten (*Anas platyrhynchos* LINNÉ, 1758), bisweilen in kleinen Pulks mit maximal 15 Exemplaren. RL-D: 3; RL-RP: 1.

Stockente (*Anas platyrhynchos* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit 15 bis 20 Paaren, darunter in neuerer Zeit auch etliche Hochflugbrutenten. Die Population ist durch regelmäßige Fütterung begünstigt. Die Stockenten überwinterten im Gebiet selbst bei geschlossener Eis- und Schneedecke.

Wespenbussard (*Pernis apivorus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Brutvogel in einem Paar an wechselnden Stellen im Naturschutzgebiet und seinen Randbereichen; bevorzugt als Bruthabitat die Ränder des Buchenhochwaldes, insbesondere auf der Krähhardt; Nahrungssuche häufig auf den dortigen Felsheideresten. RL-D: 3; RL-RP: V.

Rotmilan (*Milvus milvus* LINNÉ, 1758)

Nahrungsgast; brütet nicht weit entfernt von den Grenzen des Naturschutzgebietes auf den Randhöhen des Ahrtals; in milden Wintern vereinzelte Beobachtungen. RL-D: V; RL-RP: V.

Habicht (*Accipiter gentilis* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Brutvogel mit einem Paar im Naturschutzgebiet bzw. seinem unmittelbaren Umfeld, meist in den alten Fichten- und Buchenbeständen der Winterhardt. Die Art ist ganzjährig im Gebiet anzutreffen.

Sperber (*Accipiter nisus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßig ein bis zwei Brutpaare in jüngeren Fichtenanpflanzungen im Bereich von Krähhardt und Winterhardt. RL-RP: 3.

Mäusebussard (*Buteo buteo* LINNÉ, 1758)

Zwei bis drei Paare brüten in den Altbaumbeständen an den Hängen des Ahrtals; zur Nahrungssuche häufig über dem Plateau der Krähhardt kreisend.

Turmfalke (*Falco tinnunculus* LINNÉ, 1758)

Zwei Brutpaare im Bereich des Naturschutzgebietes; nutzt als Horstplatz meist die Felswände, in einzelnen Jahren auch Freibrüter in alten Bussardhorsten; jagt vor allem im Auenbereich der Ahr.

Baumfalke (*Falco subbuteo* LINNÉ, 1758)

Gelegentlicher Nahrungsgast auf der Krähhardt (M. und U. Braun, Nassau/Lahn, mündl. Mitt. 1993). RL-D: 3.

Haselhuhn (*Tetrastes bonasia* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: Losungen und Huderpfannen lassen auf zwei Reviere, auf der Krähhardt und auf der Teufelsley, schließen. Teile der Reviere erstrecken sich wohl auch außerhalb der Grenzen des Naturschutzgebietes. Die Art bewohnt die Übergangsbereiche zwischen den verbuschenden Brachflächen und dem Traubeneichenniederwald, deren Reichtum an Insekten und Sämereien ihr eine hinreichende Nahrungsbasis bietet. Das Haselhuhn war in früheren Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts bedeutend häufiger. Es wurde noch bis Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bejagt, wobei Tagesstrecken von bis zu sieben Exemplaren zustande kamen. RL-D: 2; RL-RP: 2.

Rebhuhn (*Perdix perdix* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in 2-3 Paaren auf den Felsheiden der Krähhardt. Im Herbst waren dort Ketten von bis zu 10-15 Exemplaren zu beobachten. RL-D: 2; RL-RP: 2.

Fasan (*Phasianus colchicus* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel: Aussetzungsversuche in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts seitens der Jägerschaft scheiterten. Die Art verschwand wieder.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel mit 4-5 Brutpaaren im Uferbereich der Ahr; seit 1983 verschwunden; seither keine Brutzeitbeobachtungen mehr. RL-D: V; RL-RP: V.

Blässhuhn (*Fulica atra* LINNE, 1758)

Gelegentlicher Wintergast in einzelnen Exemplaren in strengen Wintern.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* LINNE, 1758)

Brutvogel mit schätzungsweise 2-3 Paaren in den Laubwaldbereichen von Krähhardt und Winterhardt. Sie wird auch regelmäßig im Ahrtal im Übergangsbereich von Wiesen und Wald beobachtet. Nach Angaben von Jägern trat die Waldschnepfe bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch sehr viel häufiger auf dem Durchzug im Frühjahr und Herbst auf. RL-D: V; RL-RP: V.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus* LINNÉ, 1758)

Gelegentlicher Durchzügler: Einzelexemplare auf den Kiesbänken der Ahr (meist im Herbst).

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Durchzug einzelner Exemplare im Frühjahr und Herbst; einzelne Winterbeobachtungen sogar auf vereistem Ufer; gelegentliche Sommerbeobachtungen, jedoch keine Hinweise auf Brut. RL-D: 2; RL-RP: 0.

Lachmöwe (*Larus ridibundus* LINNÉ, 1766)

Nahrungsgast nur in harten Wintern mit maximal 2-3 Exemplaren. RL-RP: 1.

Hohltaube (*Columba oenas* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit 1-2 Paaren in Schwarzspechthöhlen der Altbuchenbestände; Nahrungssuche außerhalb des Naturschutzgebietes auf landwirtschaftlich genutzten Flächen auf den Randhöhen der Ahr.

Ringeltaube (*Columba palumbus* LINNÉ, 1758)

Mit etwa 10 Paaren ein verbreiteter Brutvogel im Naturschutzgebiet; zur Nahrungssuche oft auf landwirtschaftlich genutzten Flächen außerhalb des Naturschutzgebietes.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto* FRIVALDSZKY, 1838)

Ausnahmsweise Nahrungsgast: Einzelbeobachtungen zweier Exemplare an der Jugendherberge Anfang der achtziger Jahre.

Turteltaube (*Streptopelia turtur* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: jährlich 4-5 rufende Männchen auf der Krähhardt. Sie brütet dort in jüngeren Kiefern- und Fichtenbeständen. Die Art fehlt als Brutvogel in den Hang- und Auebereichen. RL-D: 2; RL-RP: 2.

Kuckuck (*Cuculus canorus* LINN, 1758)

Regelmäßiger Sommervogel: im Naturschutzgebiet und seinen Randbereichen jedes Jahr vier bis fünf rufende Männchen. RL-D: V; RL-RP: V.

Schleiereule (*Tyto alba* SCOPOLI, 1769)

Nahrungsgast und ehemaliger Brutvogel: 1982 Brut im Giebelloch der Jugendherberge; in den achtziger Jahren vereinzelt Brutpaare in zwei bis drei Kilometer Entfernung vom Naturschutzgebiet. RL-RP: V.

Uhu (*Bubo bubo* LINNÉ, 1758)

Nahrungsgast und ehemaliger Brutvogel: bis 1953 Brutvogel in einer Felswand im westlichen Teil des Naturschutzgebietes; infolge regelmäßiger Aushorstung verschwunden; seit 1982 im Gefolge von Aussetzungen wieder Brutpaare an anderen Stellen des Ahrtales; gelegentlicher Nahrungsgast auf den Freiflächen der Krähhardt.

Steinkauz (*Athene noctua* SCOPOLI, 1769)

Ehemaliger Brutvogel: brütete bis 1962 regelmäßig in Trockenmauern und Felslöchern im Bereich des heutigen Naturschutzgebietes. RL-D: 3; RL-RP: 2.

Waldkauz (*Strix aluco* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit drei Paaren: nistet in Baumhöhlen, Mauerlöchern und regelmäßig in der Ruine der Burg Aare.

Waldohreule (*Asio otus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Nahrungsgast: nistet im unmittelbar angrenzenden Gebiet des Steinerberges. Dort werden auch öfters größere Überwinterungsgesellschaften angetroffen.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel auf den Felsheiden der Krähhardt. Von dort verschwand er 1986 infolge des fortschreitenden Zuwachsens der Heideflächen. Die Art war Anfang der neunziger Jahre noch vereinzelt Brutvogel im benachbarten Steinerberggebiet. RL-D: 3; RL-RP: 1.

Mauersegler (*Apus apus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Nahrungsgast in z.T. größeren Schwärmen aus den benachbarten Ortschaften.

Eisvogel (*Alcedo atthis* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel bis 1983: Die Art verschwand infolge dauernder Störungen (Angler, Spaziergänger) im Umfeld der Brutwand. Die in den letzten Jahren im Bereich des Naturschutzgebietes neu entstandenen Steilwände an der Ahr werden wohl wegen des hohen Störungspotentials nicht besiedelt. Der Eisvogel ist nur regelmäßiger Nahrungsgast außerhalb der Brutzeit. RL-RP: V.

Bienenfresser (*Merops apiaster* LINNÉ, 1758)

Ausnahmsweise Durchzügler: Beobachtung eines Exemplars im Mai 1983 im Bereich der Burgruine (F.-J. Fuchs, Mayschoß; Dr. T. Macke, Meckenheim).

Wendehals (*Jynx torquilla* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: brütet in je einem Paar in der parkartigen Auenlandschaft im Westteil des Naturschutzgebietes und im Hangbereich der Krähhardt. RL-D: 2; RL-RP: 1.

Grauspecht (*Picus canus* GMELIN, 1788)

Brutvogel: ein Revier im Laubmischwaldbestand der Winterhardt. RL-D: 2; RL-RP: V.

Grünspecht (*Picus viridis* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in zwei Paaren in der Aue im Westteil des Naturschutzgebietes und im Übergangsbereich zwischen Wald und Offenland am Krähhardthang.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: ein Revier in den Buchenaltholzbeständen des Naturschutzgebietes.

Buntspecht (*Dendrocopos major* LINNÉ, 1758)

Brutvogel überall in den Altbaumbeständen innerhalb des Naturschutzgebietes; geschätzter Bestand: ca. 10 Paare.

Mittelspecht (*Dendrocopos medius* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in ein bis zwei Paaren im Laubmischwald mit eingestreuten alten Eichen im Hangbereich.

Kleinspecht (*Dendrocopos minor* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: in Optimaljahren sechs bis sieben Reviere in den Weichholzbeständen am Ahrufer und im unteren Hangbereich. RL-D: V.

Heidelerche (*Lullula arborea* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in zwei Paaren auf den Felsheideflächen auf dem Krähhardtplateau. Die Art ist durch fortschreitende Verbuschung bedroht. RL-D: V; RL-RP: 1.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in zwei bis drei Paaren im Gebäude des alten Cafés im Westteil des Naturschutzgebietes. RL-D: 3; RL-RP: 3.

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum* LINNÉ, 1758)

Regelmäßiger Nahrungsgast aus den umliegenden Ortschaften. RL-D: 3; RL-RP: 3.

Baumpieper (*Anthus trivialis* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: Charakterart für die Übergangsbereiche vom Wald zur Trockenbrache, vor allem auf den Plateauflächen; geschätzter Bestand: 10 Brutpaare. RL-D: 3; RL-RP: 2.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis* LINNÉ, 1758)

Unregelmäßiger Sommervogel auf der Krähhardt; regelmäßiger Durchzügler in Einzelexemplaren auf den Auewiesen der Ahr; vereinzelte Winterbeobachtungen. RL-D: 2; RL-RP: 1.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea* TUNSTALL, 1771)

Brutvogel mit ca. zehn Paaren in Brückennischen und Mauerlöchern entlang der Ahr; einzelne Exemplare überwintern.

Bachstelze (*Motacilla alba* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit mehreren Paaren im Bereich der Aue in Trockenmauern, an Brücken und Gebäuden; fehlt auf den Plateauflächen.

Wasseramsel (*Cinclus cinclus* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: 4-5 Paare entlang der Ahr an Uferbauwerken, in Felsnischen und unter überhängendem Weidengebüsch.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in der Aue, in verbuschten Weinbergspartien und unterholzreichen Hangwaldlagen; auf den Plateauflächen selten; geschätzter Bestand: deutlich mehr als 20 Paare.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis* LINNÉ, 1758)

Verbreiteter Brutvogel; besiedelt anders als der Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes* LINNÉ, 1758) auch die Plateaus; lediglich im geschlossenen Waldbereich seltener; mehr als 20 Brutpaare.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula* LINNÉ, 1758)

Häufiger Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von über 30 Paaren; flächendeckend verbreitet.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos* BREHM, 1831)

Brutvogel mit zwei bis vier Paaren in der Aue und an sonnenexponierten, verbuschten Hangbereichen. Die Art fehlt auf den Plateaus und in dem schattigen südlichen Teil der Ahrschleife.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros* GMELIN, 1774)

Brutvogel mit fünf bis sechs Paaren in Felsnischen und an Gebäuden; bisher kein Brutnachweis in Trockenmauern.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßig ein Brutpaar im parkähnlichen Obstbaum-Weichholzmischgebiet im Auebereich im Westteil des Naturschutzgebietes. RL-D: V; RL-RP: V.

Amsel (*Turdus merula* LINNÉ, 1758)

Häufiger Brutvogel im gesamten Gebiet; Bestandsschätzung: mehr als 30 Paare.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* LINNÉ, 1758)

Nahrungsgast; brütet in den unmittelbar angrenzenden Ortsrandbereichen von Mayschoß und Ahrweiler.

Singdrossel (*Turdus philomelos* BREHM, 1831)

Brutvogel in ca. 10 bis 20 Paaren im Wald sowie im Weichholzbereich der Aue.

Rotdrossel (*Turdus iliacus*, LINNÉ, 1766)

Gelegentlicher Durchzügler in den aufgegebenen Weinbergslagen (M. u. U. Braun, Nassau/Lahn, mündl. Mitt. 1993). .

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*, LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit ein bis zwei Paaren in den bewaldeten Teilen der Ahrhänge (M. u. U. Braun, Nassau/ Lahn, mündl. Mitt. 1993); auf dem Durchzug auch Einzelexemplare auf den Plateauflächen.

Feldschwirl (*Locustella naevia* BODDAERT, 1783)

Brutvogel mit 6-10 Paaren; besiedelt im Gebiet Weinbergsbrachen, brachliegende Uferwiesen und die Felsheiden auf dem Krähhardtplateau. RL-D: 3.

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris* BECHSTEIN, 1798)

Brutvogel in den Brennesselfluren am Ahrufer und in den aufgelassenen, verbuschenden Weinbergen; Bestand: ca. 10 Brutpaare.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in einzelnen Paaren in der Aue, am Hangfuß der Weinbergshänge und auf dem Krähhardtplateau. RL-RP: V.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis* LATHAM, 1787)

Charakterart der aufgelassenen, sonnenexponierten Weinbergshänge mit niedrigem Gebüsch; dort etwa 10 Paare; abnehmender Bestand.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin* BODDAERT, 1783)

Brutvogel in der Aue und in geringerer Dichte in den bewaldeten Hangpartien; schätzungsweise etwa 10 Brutpaare.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla* LINNÉ, 1758)

Häufigste Grasmückenart, flächendeckend verbreitet. Der Bestand im Naturschutzgebiet liegt vermutlich bei über 40 Brutpaaren.

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix* BECHSTEIN, 1793)

Typischer Brutvogel der Laubwälder im Hangbereich und auf dem Plateau; fehlt hingegen in der Aue und in den Sukzessionsflächen der Weinberge; ca. 10 Brutpaare. RL-RP: 3.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita* VIEILLOT, 1817)

Die Art ist überall dort Brutvogel, wo im Naturschutzgebiet baumbestandene Bereiche existieren. Mit schätzungsweise mehr als 40 Brutpaaren ist der Zilpzalp der häufigste Laubsänger.

Fitis (*Phylloscopus trochilus* LINNÉ, 1758)

Charakteristischer Brutvogel der Übergangsbereiche von Niederwald, verbuschten Zonen und nahrungsreichen Freiflächen (Felsheiden, Weinbergsbrachen); meidet im Gegensatz zum Zilpzalp (*Phylloscopus collybita* VIEILLOT, 1817) die Aue und den geschlossenen Hochwald; ca. 20 Brutpaare.

Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in einzelnen Paaren in den wenigen 20-30-jährigen Fichtenanpflanzungen; fehlt im Laubmischwald.

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla* TEMMINCK, 1820)

Brutvogel sowohl in reinen Nadelholzbeständen als auch in jüngeren Laubmischwäldern; aufgrund des größeren besiedelbaren Biotopspektrums häufiger als das Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus* LINNÉ, 1758): ca. 10 Brutpaare.

Grauschnäpper (*Muscicapa striata* PALLAS, 1764)

Brutvogel nur in der Aue: Hier brüten 5-8 Brutpaare an Gebäuden, in Felslöchern und im Weichholzdickicht. RL-D: V.

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca* PALLAS, 1764)

Die Art brütet mit 3-4 Paaren ausschließlich im Bereich der Aue. Sie bewohnt dort natürliche Baumhöhlen in den bachbegleitenden Weichholzbeständen. RL-D: 3.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus* LINNÉ, 1758)

Verbreiteter Brutvogel in dichtem, hohem Gestrüpp sowie an efeuüberwucherten Felspartien; ca. 10 Brutpaare; im Winter Schwärme von bis zu 40 Exemplaren im Gebiet.

Sumpfmeise (*Parus palustris* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in der Aue und flächendeckend in den Laub- und Laubmischwäldern des Naturschutzgebietes, auch im Kiefernaltholz auf der Krähhardt; ca. 20 Brutpaare.

Weidenmeise (*Parus montanus* CONRAD, 1827)

Brutvogel in der Weichholzaue; in den Hangwäldern sehr viel seltener als die Sumpfmeise (*Parus palustris* LINNÉ, 1758); ca. 10 Brutpaare.

Haubenmeise (*Parus cristatus* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in den Kiefern- und Fichtenbeständen, auch in jüngerem Stangenholz. Die Haubenmeise ist mit weniger als fünf Brutpaaren die seltenste Meisenart.

Tannenmeise (*Parus ater* LINNÉ, 1758)

Brutvogel sowohl im Nadelwald als auch im Laubmischwald, soweit er einige ältere Nadelhölzer aufweist; ca. 10 Brutpaare.

Blaumeise (*Parus caeruleus* LINNÉ, 1758)

Brutvogel flächendeckend im gesamten Untersuchungsgebiet. Mit einem Brutbestand von ungefähr 30 Paaren ist die Blaumeise etwa ebenso häufig wie die Kohlmeise (*Parus major* LINNÉ, 1758).

Kohlmeise (*Parus major* LINNÉ, 1758)

Brutvogel flächendeckend im gesamten Naturschutzgebiet. Neststandorte sind sowohl Baumhöhlen als auch Felsspalten und Mauerlöcher; ca. 30 Paare.

Kleiber (*Sitta europaea* LINNÉ, 1758)

Brutvogel vor allem im Weichholzbereich der Aue und in geringerer Dichte auch in den Altbaumbeständen der Hänge und des Plateaus; fehlt in den Niederwäldern; wohl mehr als 10 Brutpaare.

Mauerläufer (*Tichodroma muraria* LINNÉ, 1766)

Ausnahmsweise Durchzügler. Zwei Beobachtungen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: je ein Exemplar im Januar 1926 und am 16.11.1949 (NEUBAUR 1957).
RL-D: R.

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in den alten Laubbaumbeständen des gesamten Gebietes mit ca. 10 Paaren.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla* BREHM, 1820)

Brutvogel nur in lichterem Baumbeständen auf den Plateaus, in der Aue sowie im Übergangsbereich vom Wald zur Weinbergsbrache; seltener als der Waldbaumläufer: weniger als 10 Brutpaare.

Pirol (*Oriolus oriolus* LINNÉ, 1758)

Regelmäßig ein Brutpaar in einem Pappelbestand in der Aue. RL-D: V; RL-RP: 3.

Neuntöter (*Lanius collurio* LINNÉ, 1758)

Brutvogel: je ein Brutpaar in den Weinbergsbrachen und im Heidegebiet auf der Krähhardt. RL-RP: V.

Raubwürger (*Lanius excubitor* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel: brütete in den Weinbergshängen bis Mitte der sechziger Jahre (wie vielerorts im mittleren Ahrtal) und auf der Krähhardt noch bis 1986. RL-D: 2; RL-RP: 1.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit mehr als zehn Paaren in allen Laubwäldern des Untersuchungsgebietes.

Elster (*Pica pica* LINNÉ, 1758)

Gelegentlicher Nahrungsgast aus benachbarten Flächen. Die Elster kommt im Naturschutzgebiet selbst nicht als Brutvogel vor.

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*, LINNÉ, 1758)

Brutvogel: Zwei Paare brüten an jahrweise wechselnden Stellen. Im Spätherbst Schlafplatzgesellschaften von 150-200 Exemplaren: Die Krähen sammeln sich abends auf der Krähhardt und fliegen zum Übernachten in einen Altlichtenbestand auf der Winterhardt.

Kolkrahe (*Corvus corax* LINNÉ, 1758)

Ehemaliger Brutvogel an der Felswand des Teufelsloches bis 1902. Bis 1913 brütete die Art bei Reimerzhoven in unmittelbarer Nachbarschaft des heutigen Naturschutzgebietes (NEUBAUR 1957).

Star (*Sturnus vulgaris*, LINNÉ, 1758)

Zahlreicher Brutvogel in Altholzbeständen des gesamten Gebietes, insbesondere in der an Spechthöhlen reichen Aue. Zwischen Anfang der 70er und Anfang der 90er Jahre war eine Bestandszunahme auf bis zu 40-50 Brutpaaren zu beobachten. RL-D: 3; RL-RP: V.

Hausperling (*Passer domesticus*, LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit ca. 10 Paaren an den wenigen Gebäuden im Untersuchungsgebiet. RL-D: V; RL-RP: 3.

Feldsperling (*Passer montanus* LINNÉ, 1758)

Brutvogel nur auf der Krähhardt mit 5-6 Paaren. RL-D: V; RL-RP: 3.

Buchfink (*Fringilla coelebs* LINNÉ, 1758)

Brutvogel überall in baumbestandenem Gelände, am häufigsten im unteren Hang- und im Auenbereich; Bestand auf über 30 Brutpaare geschätzt.

Bergfink (*Fringilla montifringilla* LINNÉ, 1758)

Durchzügler in Invasionsjahren auf dem Krähhardtplateau in kleinen Schwärmen, meist vergesellschaftet mit Grünlingen (*Carduelis chloris*, LINNÉ, 1758) und Buchfinken (*Fringilla coelebs*, LINNÉ, 1758).

Girlitz (*Serinus serinus*, LINNÉ, 1766)

Brutvogel in den Weinbergsbrachen und in der Aue – dort stets in der Nähe von Gebäuden. Einzelne Paare brüten auch auf dem Plateau der Krähhardt.
Gesamtbestand etwa 10 Brutpaare.

Grünling (*Carduelis chloris* LINNÉ, 1758)

Brutvogel an Stellen mit lichtem Baumbestand, vor allem auf dem Plateau der Krähhardt und in der Aue. Der Grünling bevorzugt Stellen mit einzelnen eingestreuten Koniferen. In den geschlossenen Waldungen fehlt er. Bestand über 10 Brutpaare.

Stieglitz (*Carduelis carduelis* LINNÉ, 1758)

Vereinzelter Brutvogel (3-4 Paare) im Plateaubereich und in lockeren Weidenbeständen der Aue im Westteil des Naturschutzgebietes; während des Zuges und im Winter Schwärme mit bis zu 40 Exemplaren auf distelbestandenen Brachflächen des Krähhardtplateaus.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus* LINNÉ, 1758)

Häufiger Durchzügler und Wintergast in den Erlenbeständen der Aue; maximal in Schwärmen von 200 Individuen.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina* LINNÉ, 1758)

Brutvogel mit weniger als fünf Paaren in den verbuschenden Weinbergsbrachen sowie im Plateaubereich der Krähhardt. Bluthänflinge fallen während der Brutzeit oft schwarmweise aus benachbarten Brutgebieten zur Nahrungssuche in die Weinbergsbrachen ein. Im Winter hält sich die Art regelmäßig, solange kein Schnee liegt, auf dem Krähhardtplateau und in den brachliegenden Weinbergshängen auf. RL-D: 3; RL-RP: V.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* LINNÉ, 1758)

Unregelmäßiger Durchzügler in Trupps von 20-30 Exemplaren in den Altfichtenbeständen der Winterhardt; keine Sommerbeobachtungen.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in den jüngeren Fichtenkulturen, besonders im oberen Hang- und im Plateaubereich; maximal 10 Brutpaare. Im Winter werden regelmäßig Gruppen von zehn bis fünfzehn Exemplaren im Naturschutzgebiet angetroffen.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes* LINNÉ, 1758)

Brutvogel in der Weichholzaue und im Laubhochwald mit hohem Traubenkirschenanteil; ca. 10 Paare; im Winter dort häufig Pulks von 10 bis 15 Exemplaren.

Goldammer (*Emberiza citrinella* LINNÉ, 1758)

Brutvogel nur in den Gebüschern und Ginsterheiden der Krähhardt; dort ca. 10 Paare; fehlt im gesamten Tal- und Hangbereich einschließlich der Weinbergsbrachen. RL-D: V.

Zippammer (*Emberiza cia* LINNÉ, 1766)

Brutvogel in zwei Paaren in den aufgelassenen, felsendurchsetzten Weinbergshängen oberhalb der Kläranlage und im Nordwestteil des Naturschutzgebietes. RL-D: 1; RL-RP: 1.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus* LINNÉ, 1758)

Gelegentlicher Durchzügler in Einzelexemplaren in der Hochstaudenflur der Aue (M. und U. Braun, Nassau/Lahn, mündl. Mitt. 1993).

3.16.4 Diskussion

Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Ahrschleife bei Altenahr“ kann mit 108 festgestellten Arten, davon 83 Brutvogelarten, als sehr reichhaltig gelten. Ursache für diesen Artenreichtum ist die auf kleinstem Raume vorhandene Vielfalt der Biotopstrukturen. Elf der im Gebiet Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts vorkommenden Brutvogelarten gelten nach der aktuellen Roten Liste (SIMON et al. 2014) in Rheinland-Pfalz als gefährdet, sechs weitere sind auf der Vorwarnliste des Bundeslandes verzeichnet. Drei weitere Arten, die in Rheinland-Pfalz auf der Roten Liste geführt werden (Steinkauz – *Athene noctua* SCOPOLI, 1769; Ziegenmelker – *Caprimulgus europaeus* LINNÉ, 1758; Raubwürger – *Lanius excubitor* LINNÉ, 1758), waren bereits um 1990 im Bereich des Naturschutzgebietes ausgestorben bzw. brüteten dort nicht mehr.

Unter den Anfang der neunziger Jahre im Untersuchungsgebiet vorkommenden, nach heutigen Maßstäben bestandsgefährdeten Arten hatten vier ihre Brutplätze in den bewaldeten Bereichen des Naturschutzgebietes, vor allem in den Buchen- und Eichenhochwäldern (z.B. Grauspecht – *Picus canus* GMELIN, 1788) Wespenbussard – *Pernis apivorus* LINNÉ, 1758;) sowie Kiefern- und Fichtenwäldern (Turteltaube – *Streptopelia turtur* LINNÉ, 1758). Die Aue mit ihren Weichholzbeständen, den Uferpartien

der Ahr und den bachbegleitenden Hochstaudenfluren diente zwei weiteren bestandsgefährdeten Arten als Brutbiotop (Pirol – *Oriolus oriolus* LINNÉ, 1758; Wendehals – *Jynx torquilla* LINNÉ, 1758). Sie wird darüber hinaus von einer Vielzahl von Arten als Nahrungsbiotop genutzt.

Wichtige Brutbiotope sind weiterhin die Felshänge und die sich daran anschließenden brachliegenden Weinberge. Hier hatten zu Beginn der neunziger Jahre unter anderem Zippammer (*Emberiza cia* LINNÉ, 1766) und Neuntöter (*Lanius collurio* LINNÉ, 1758) ihre Brutplätze. In früheren Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts kamen dort auch Uhu (*Bubo bubo* LINNÉ, 1758), Raubwürger (*Lanius excubitor* LINNÉ, 1758) und Steinkauz (*Athene noctua* SCOPOLI, 1769) als Brutvögel vor.

Einen weiteren für die Vogelwelt sehr wichtigen Lebensraum bildeten die gebüschdurchsetzten Felsheiden auf der Krähhardt, wo Heidelerche (*Lullula arborea* LINNÉ, 1758), Rebhuhn (*Perdix perdix* LINNÉ, 1758) und Neuntöter (*Lanius collurio* LINNÉ, 1758) brüteten.

Das geschilderte Artenspektrum stellt den Zustand Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts dar. Die Bestandssituation der waldbewohnenden Arten im Naturschutzgebiet stellte sich damals überwiegend recht stabil dar – mit der Ausnahme des Haselhuhns (*Bonasa bonasia* LINNÉ, 1758), dessen Bestände nach Aufgabe der Niederwaldbewirtschaftung der Hangwälder bereits stark zurückgegangen waren. Im Bereich der Aue hatten einige Arten, wie z.B. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris* BECHSTEIN, 1798), Grasmücken (*Sylvia* spp.) und Feldschwirl (*Locustella naevia* BODDAERT, 1783), von der Nutzungsaufgabe und der Sukzession der Auwiesen im Verlauf der achtziger Jahre zumindest zeitweilig profitiert. Das bereits damals zu beobachtende Zuwachsen und Verbuschen offener Bereiche stellte jedoch vor allem für Arten, die zur Nahrungssuche auf Flächen mit geringem Bewuchs angewiesen sind (z.B. Grünspecht – *Picus viridis* LINNÉ, 1758 und Wendehals – *Jynx torquilla* LINNÉ, 1758), eine Gefährdung dar. Auf dem Krähhardtplateau hatte die zunehmende Verbuschung zum Verschwinden des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus* LINNÉ, 1758) geführt. Heidelerche (*Lullula arborea* LINNÉ, 1758), Neuntöter (*Lanius collurio* LINNÉ, 1758) und Rebhuhn (*Perdix perdix* LINNÉ, 1758) waren bereits stark zurückgegangen. In den Hangbereichen gefährdete das Zuwachsen der Freiflächen insbesondere die Zippammer (*Emberiza cia* LINNÉ, 1766).

Für einige Arten hochproblematisch war zudem die Beunruhigung, die von Kanufahrern, illegalen Lagerern und auch Anglern ausging. Das Verschwinden von Eisvogel (*Alcedo*

atthis LINNÉ, 1758) und Teichhuhn (*Gallinula chloropus* LINNÉ, 1758) wurde, da geeignete Brutbiotope nach wie vor vorhanden waren, auf das Konto dieser Störungen zurückgeführt.

Da für das Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ und die angrenzenden Bereiche mit dieser Publikation detaillierte avifaunistische Bestandsangaben für das vorige Jahrhundert zur Verfügung stehen, wäre eine erneute aktuelle Kartierung lohnenswert, um die Entwicklung der Vogelbestände, gerade auch der ehemaligen „Allerweltsarten“, zu dokumentieren. Die vorliegende Arbeit mag als Ermutigung gesehen werden, dieses Unterfangen anzugehen.

3.16.5 Zusammenfassung

Im Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ konnten bis Anfang der neunziger Jahre 108 Vogelarten nachgewiesen werden, davon 83 als Brutvogelarten. Weitere 12 Arten kommen als Nahrungsgäste, dreizehn als Durchzügler im Gebiet vor. Status, Habitatansprüche und Bestandssituation der einzelnen Arten werden dargestellt. Die Bedeutung der einzelnen Teillebensräume für die Vogelwelt wird diskutiert. Als besonders schwerwiegender Gefährdungsfaktor erwiesen sich die infolge der Nutzungsaufgabe fortschreitende Sukzession in den xerothermen Hanglagen und das Zuwachsen der Auewiesen und der Felsheiden des Krähhardtplateaus. Da für das Gebiet mit dieser Publikation detaillierte avifaunistische Bestandsangaben für das vorige Jahrhundert zur Verfügung stehen, wird eine erneute aktuelle Kartierung empfohlen, um die seitherige Entwicklung der Vogelbestände zu dokumentieren.

3.16.6 Literatur

- BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & H. SUKOPP (Hrsg.) (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. – Naturschutz aktuell 1, 1-270.

- BÜCHS, W. (1993): 1.1 Das Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ –Synoptische Einführung in das Untersuchungsgebiet sowie in die Hintergründe, Modalitäten, Methoden und Ergebnisse der zoologischen und botanischen Intensiverfassung. – In: BÜCHS, W. et al. (1993): Das Naturschutzgebiet „Ahrschleife bei Altenahr“ (einschließlich angrenzender schutzwürdiger Bereiche) – Fauna, Flora, Geologie und Landespflegeaspekte. Teil I. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz 16, 9-73, 545-548.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, H., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52, 19-67.
- NEUBAUR, F. (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. – Decheniana 110, 1-278.
- NOWAK, E., BLAB, J. & J. NEUMANN (1994): Rote Liste und Artenverzeichnis der in Deutschland vorkommenden Vögel (Aves). – In: NOWAK, E., BLAB, J. & R. BLESS (Hrsg.) (1994): Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 42, S. 59-108; Kilda-Verlag, Greven.
- SIMON, L., BRAUN, M., GRUNWALD, T., HEYNE, K.-H., ISSELBÄCHER, T. & M. WERNER (Bearb.) (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz. – In: MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN (Hrsg.): Rote Liste Brutvögel, 52 S., Mainz.

Anschrift des Verfassers:

- Franz-Josef Fuchs
Etzard-Straße 15
53508 Mayschoß
- Ralf Bammerlin
Fritschestraße 69
D-10585 Berlin
E-Mail: bammerlin@web.de